

News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 29

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

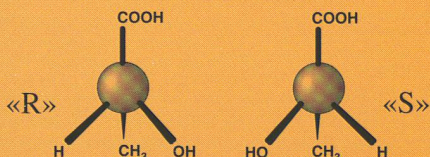
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

CHiral2-Workshop

Rund 80 Forschende haben im April in Gwatt bei Thun am dritten CHiral2-Workshop teilgenommen – der vor drei Jahren lancierten Forschungsinitiative der Nationalfonds-Abteilung «Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften» auf dem Gebiet der Chemie. Ziel dieser thematischen Aktion, für die ein Betrag von 10 Mio. Fr. bereitgestellt wurde, ist eine Koordinierung der Forschung im Bereich der *chiralen molekulären Systeme* und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Chiralitätsforschung hat auch eine grosse Bedeutung für die industrielle Herstellung zahlreicher Produkte wie etwa Medikamente. Unter den Teilnehmern des Workshops waren unter anderem auch Dr. Hans-Ulrich Blaser von Ciba und Prof. Erick M. Carreira vom California Institute of Technology. In der letzten Phase von CHiral2 ab 1. Oktober 1996 sollen die laufenden Arbeiten abgeschlossen werden. Im Sommer 1998 wird Schlussbilanz gezogen.



Beispiel der Chiralität: Die R- und S-Formen der Milchsäure. Beide sind spiegelbildlich zueinander wie die rechte Hand zur linken.

Geburtstagsfeier

Am 15. April 1975 hatte der Bundesrat die Verordnung über die Nationalen Forschungsprogramme (NFP) in Kraft gesetzt. Ziel war es, die Forschung in Programmen zu koordinieren, welche Fragestellungen von nationalem Interesse beantworten. Für deren Durchführung erfolgte Anfang 1976 die Schaffung der neuen Abteilung IV im Nationalfonds. Diese lud nun zu ihrem 20. Geburtstag Bundesrätin Ruth Dreifuss ein, an einer Forschungsrats-

sitzung teilzunehmen. Dabei wurden Vorschläge für ein neues Verfahren zur Themenwahl und zur Lancierung künftiger NFP diskutiert, etwa eine Reduktion der Serien von sieben auf drei NFP. Eingeladen war die EDI-Vorsteherin auch zu einem Nachtessen mit Verantwortlichen des Nationalfonds – und durfte dabei auch ein Gastgeschenk entgegennehmen.



Geschenkübergabe zum 20-Jahr-Jubiläum der NFP (von links nach rechts): Prof. Ralf Hütter, Bundesrätin Ruth Dreifuss, Prof. Iris Zschokke-Gränacher und Prof. André Aeschlimann.

Kurse im Ausland

Junge, in der Schweiz wohnende Forschende der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Universitätsabschluss können für den Besuch von Kursen im Ausland Beiträge vom Nationalfonds erhalten. Das gilt für Weiterbildungskurse von zwei bis acht Wochen Dauer, nicht aber für Kongresse, Symposien oder Tagungen. Vergütet werden die Kursgebühren sowie ein Teil der Reise- und Aufenthaltskosten. Interessenten und Interessentinnen bewerben sich zunächst bei der Kursleitung und reichen darauf ihr Unterstützungsgesuch samt Aufnahmeschreiben beim Nationalfonds ein. Die Liste der bereits anerkannten Kurse und die Gesuchsformulare sind

erhältlich beim *Schweizerischen Nationalfonds, Fachstelle Stipendien (Corinne Schlatter oder Benno Frey), Wildhainweg 20, CH-3012 Bern* Tel. 031 / 308 22 22

NFP-Programmleiterin

Zur Programmleiterin des Nationalen Forschungsprogramms (NFP) 40

«Gewalt im Alltag und organisierte Kriminalität» ist die Journalistin und Wissenschaftlerin Eva Wyss gewählt worden. Die 44jährige Ökonomin mit Doktorabschluss war unter anderem beim Tages-Anzeiger, der Berner Zeitung und bei Schweizer Radio DRS – zuletzt als Redaktionsleiterin «Gesellschaft» – tätig; 1995 nahm sie ein Postgraduate-Studium der Kriminologie an der Universität Hamburg auf. Das sozialwissenschaftlich, juristisch und kriminologisch ausgerichtete NFP 40 soll die gesellschaftlichen Phänomene Alltagsgewalt und organisierte Kriminalität in vorwiegend interdisziplinären und praxisnahen Forschungsprojekten untersuchen.

